



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes
zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461

(11)

203 457

Int.Cl.³

3(51) A 47 B 91/06

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP A 47 B/ 2350 047

(22) 20.11.81

(44) 26.10.83

(71) siehe (72)

(72) HAESSLER, WERNER; DD;

(73) siehe (72)

(74) VEB WTZ D. HOLZVERARBEITENDEN INDUSTRIE, 8010 DRESDEN, WINCKELMANNSTR. 9

(54) **MOEBELGLEITER**

(57) Die Erfindung betrifft einen Möbelgleiter für die Standflächen von Möbeln, insbesondere für Eckverbindungen von Behältnismöbeln. Mit der Erfindung wird eine Einsparung von Material und Arbeitszeitaufwand bei einer gleichzeitigen Qualitätsverbesserung von Eckverbindungen angestrebt, wobei die Aufgabe zu lösen war, einen Möbelgleiter zu schaffen, der vor allem beim Einsatz von plattenförmigen Werkstoffen aus Holzpartikeln ein Aufspalten der Schmalflächen wirksam verhindert und gleichzeitig die Eckverbindungen stabilisiert. Gelöst wird die Aufgabe durch einen Möbelgleiter, der aus einer zumindest zweischenkligen an den Kanten gerundeten Grundplatte besteht, die Mittel zum Umfassen der Schmalflächen der Möbelteile und in Sacklöcher eingreifende Zapfen aufweist. Die Erfindung ist in der Möbelindustrie anwendbar. Fig. 2

235004 7

1

Titel der Erfindung

Möbelgleiter

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft einen Möbelgleiter für die Standflächen von Möbeln, insbesondere für Eckverbindungen von Behältnismöbeln.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Möbelgleiter für Behältnismöbel sind in verschiedenen Ausführungen bekannt. Als sogenannte Nagelgleiter, Stuhlbeinkappen und Filzbodenschoner, wie sie in der Firmenschrift "Der große Häfele", Katalog der Fa. Häfele, Nagold BRD von 1971, Seite 6.28 abgebildet sind, weisen sie eine Gleitfläche und einen Nagel oder drei Zacken zum Einschlagen in die Standfläche des Möbels auf. Bei starker Beanspruchung tritt insbesondere bei plattenförmigen Werkstoffen aus Holzpartikeln ein Aufspalten der Standfläche und ein Lösen des Möbelgleiters auf. Werden diese Möbelgleiter an Eckverbindungen von Behältnismöbeln eingesetzt, tritt dieser Nachteil besonders hervor. Es werden deshalb an diesen Stellen vorwiegend Beschläge eingesetzt, die zwischen den aneinanderstoßenden Platten eine Verbindung herstellen. Ein derartiger Beschlag, wie er in der DD-PS 91 539 beschrieben ist, weist dazu einen über Eck im Ausschnitt in den Platten einzusetzenden Steg auf, der mit einer Bodenplatte versehene Justierschraube aufweist. Derartige Beschläge haben sehr schlechte Gleiteigenschaften und sind in der Herstellung und Montage aufwendig.

Vorgeschlagen wurde gemäß einer Urheberscheinanmeldung auch ein plattenförmiger Möbelgleiter, der insbesondere für Polstermöbel vorgesehen ist. Er besteht aus einem gewölbten Blech, das auf die Schmalflächen der Eckverbindung aufgeschraubt wird. Dieser Möbelgleiter sichert zwar die Verbindung zwischen den Eckteilen, weist jedoch gegenüber seitlichen Belastungen die gleichen Nachteile auf, wie die eingangs genannten Möbelgleiter, d.h. insbesondere bei plattenförmigen Werkstoffen aus Holzpartikeln tritt bei seitlichen Belastungen ein Aufspalten der Schmalflächen und damit ein Lockerwerden des Beschlages auf.

Ziel der Erfindung

Das Ziel der Erfindung besteht darin, trotz geringem Material- und Arbeitszeitaufwand die Qualität von Eckverbindungen zu erhöhen.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Möbelgleiter zu schaffen, der insbesondere beim Einsatz an Eckverbindungen von aus Holzpartikeln hergestellten plattenförmigen Werkstoffen ein Aufspalten der Schmalflächen verhindert und gleichzeitig die Eckverbindung stabilisiert.

Die Aufgabe der Erfindung wird dadurch gelöst, daß der Möbelgleiter aus einer mit gerundeten Kanten versehenen Grundplatte besteht, die zumindest zwei rechtwinklig zueinander stehende Schenkel mit U-förmigem Querschnitt aufweist, auf denen wenigstens je ein Zapfen angeordnet ist.

Für T-förmige Verbindungsstellen weist die Grundplatte des Möbelgleiters drei in einer Ebene zueinander rechtwinklig angeordnete Schenkel auf.

Ausführungsbeispiel

Anhand eines Ausführungsbeispieles wird die Erfindung näher erläutert. In der zugehörigen Zeichnung zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht eines Möbelgleiters für eine Eckverbindung

Fig. 2 eine Draufsicht des Möbelgleiters nach Fig. 1

Fig. 3 eine Draufsicht eines Möbelgleiters für eine T-förmige Verbindungsstelle

Der in den Fig. 1 und 2 dargestellte erfindungsgemäße Möbelgleiter weist eine Grundplatte 1 auf, die als ebener rechter Winkel ausgebildet ist. Die der Standfläche 2 zugewandten Kanten 3 sind allseitig gerundet und gewährleisten auch auf nicht völlig glatten Flächen gute Gleiteigenschaften. Auf jedem Schenkel der Grundplatte 1 ist mittig ein Zapfen 4 vorgesehen, der in ein entsprechendes Sackloch in der Schmalfläche eines nicht dargestellten Möbelteiles einzugreifen vermag.

Wird für die Möbelgleiter elastisches Material verwendet, sind die Zapfen 4 mit sägezahnförmigen Rastungen 5 versehen, die für eine sichere Befestigung der Möbelgleiter sorgen. Zusätzlich ist ein Verkleben der Möbelgleiter mit dem Möbelteil möglich.

Im Bereich der Zapfen 4 weisen die Schenkel der Grundplatte 1 Wangen 6 auf, welche die Schmalflächen des Möbelgleiters zu umfassen vermögen. Ein Ausplatzen durch das Einwirken von Querkraften, insbesondere bei aus Holzpartikeln gefertigten plattenförmigen Werkstoffen, wird damit sicher verhindert. Gleichzeitig tritt durch den Möbelgleiter eine Stabilisierung der Eckverbindung ein. Durch diese Möbelgleiter ist es möglich, auf eine zusätzliche Verdübelung der Eckverbindung zu verzichten.

In Fig. 3 ist ein Möbelgleiter für eine T-förmige Verbindungsstelle dargestellt. Die Grundplatte 1 weist in diesem Beispiel drei in einer Ebene senkrecht aufeinanderstehende Schenkel auf. Auch an diesem Möbelgleiter sind Zapfen 4 und Wangen 6 vorgesehen, die mit den Schmalflächen eines nicht dargestellten Möbelteiles korrespondieren. Derartige Möbelgleiter können zweckmäßig zur Stabilisierung von Mittelteilen großer Standflächen eingesetzt werden.

Die Wangen 6 an den erfindungsgemäßen Möbelgleitern nach Fig. 1 bis 3 sind in ihrer Länge so bemessen, daß sie für durchgehende Möbelteile, d.h. Teile die über die äußeren Kanten des Möbelgleiters hinausragen, keine Behinderung darstellen. Demgemäß reichen die Wangen 6 nicht bis in den Eckbereich der Grundplatte 1.

Erfindungsanspruch

1. Möbelgleiter, insbesondere für Eckverbindungen von Behältnismöbeln, dadurch gekennzeichnet, daß eine mit gerundeten Kanten versehene Grundplatte zumindest zwei rechtwinklig zueinander stehende Schenkel mit U-förmigem Querschnitt aufweist, auf denen wenigstens je ein Zapfen angeordnet ist.
2. Möbelgleiter nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte drei in einer Ebene zueinander rechtwinklig angeordnete Schenkel aufweist.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

Fig.1

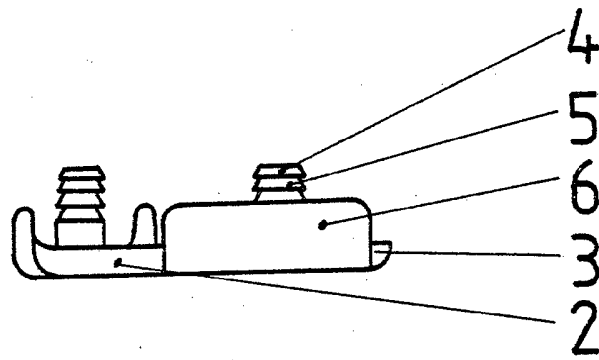


Fig.2

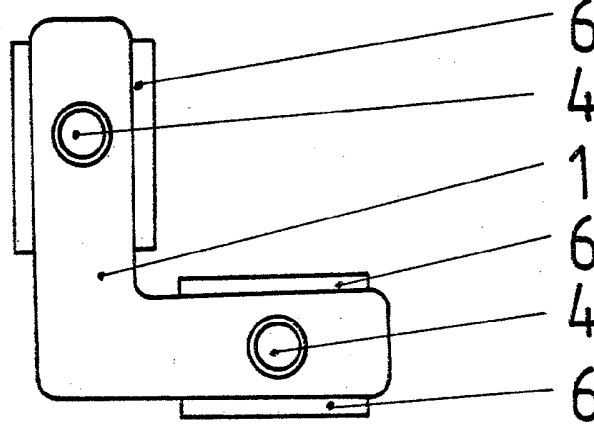


Fig.3

